# Wer nicht kämpft, hat schon verloren

**Nicht wenige begutachtete Menschen und ihre Angehörigen sind unzufrieden mit der initialen Einstufung und möchten eine Neubewertung. Dafür gilt es zu wissen, wie ein Widerspruch gegen die Pflegegrad-Einstufung einzulegen ist, welche Fristen zu beachten und welche Schritte zu unternehmen sind.**

Die Einstufung in einen Pflegegrad durch den Medizinischen Dienst (MD), bei den privaten Pflegeversicherungen (MEDICPROOF), basiert auf einem umfangreichen Bewertungssystem, das den individuellen Pflegebedarf einer Person ermittelt. Diese Einstufung bestimmt die Höhe der Pflegeleistungen, die ein Pflegebedürftiger erhält. Es kann jedoch vorkommen, dass die Betroffenen mit der Einstufung nicht einverstanden sind, weil sie den tatsächlichen Pflegebedarf nicht ausreichend berücksichtigt sehen.

In solchen Fällen besteht die Möglichkeit, gegen die Pflegegrad-Einstufung Widerspruch einzulegen. Ein Widerspruch kann zu einer Neubewertung und ggf. Änderung der Pflegegrad-Einstufung führen.

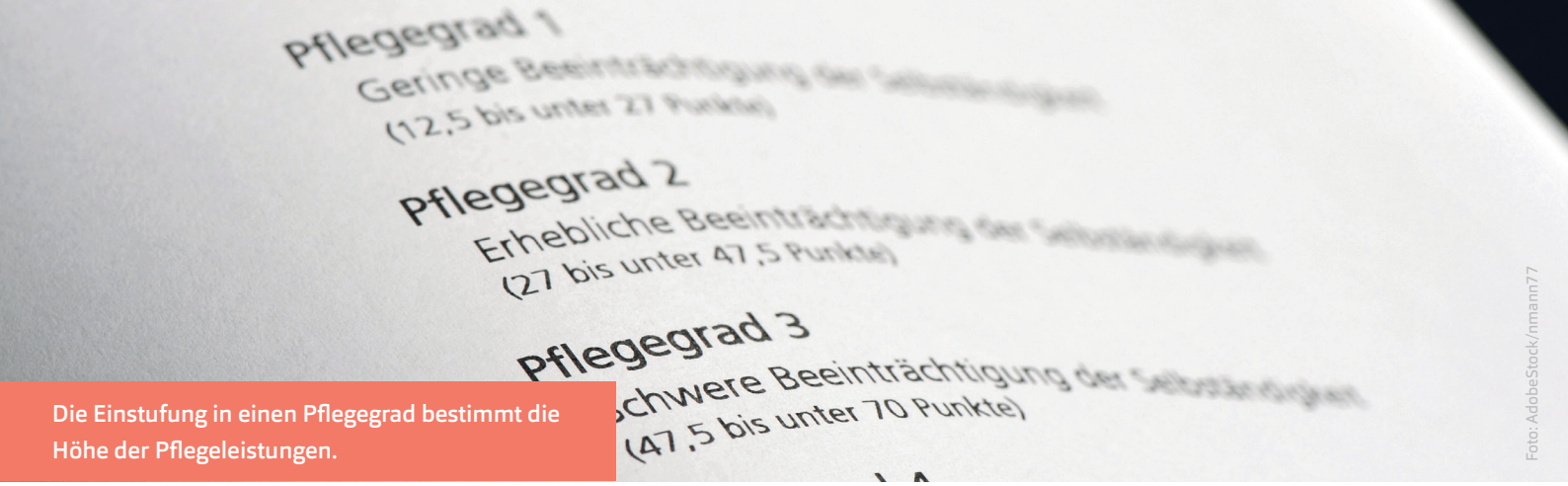
## Fristen für den Widerspruch

Die Frist für den Widerspruch gegen die Pflegegrad-Einstufung beträgt einen Monat ab Erhalt des Bescheids der Pflegekasse. Es ist entscheidend, diese Frist einzuhalten, um die Möglichkeit eines Widerspruchs zu wahren. Der Widerspruch muss schriftlich erfolgen und kann formlos eingereicht werden. Dabei kann es hilfreich sein, bereits im Widerspruchsschreiben die Gründe für die Unzufriedenheit mit der Einstufung darzulegen und gegebenenfalls unterstützende Dokumente beizufügen. Dies beschleunigt den Prozess. Nach fristgerechter Einreichung können Sie sich aber auch die notwendige Zeit nehmen, um mit z.B. Pflegeberatern oder Rechtsbeiständen das Widerspruchs-Schreiben in Ruhe auszuarbeiten und zu formulieren.

## Die 5 Schritte des Verfahrens

- 1. Einreichung des Widerspruchs: Der Widerspruch muss schriftlich bei der Pflegekasse eingereicht werden. Es reicht ein einfaches Schreiben, in dem der Widerspruch erklärt wird. Es ist ratsam, das Schreiben per Einschreiben zu senden, um einen Nachweis über die fristgerechte Einreichung zu haben.
- 2. Analysieren Sie das Gutachten im Detail: Mit einem Pflegegrad-Rechner können Sie Ihre Einschätzung mit denen des Gutachtens vergleichen. Konzentrieren Sie dabei Ihre Aufmerksamkeit und Energie auf die Module, die die größte Hebelkraft haben. Wenn beispielsweise im Modul 1 viel Argumentationsaufwand notwendig ist, um die 2,5 zusätzlichen Punkte der nächsten Stufe zu

**Die Pflegekasse** prüft den Fall erneut




Die Einstufung in einen Pflegegrad bestimmt die Höhe der Pflegeleistungen.

Foto: AdobeStock/nmann77

erreichen und beim Modul 4 bei mehreren Fragen sehr leicht die nächste Stufe mit zusätzlichen 10 Punkten zu dokumentieren sind, dann sollten sie sich auf das Modul 4 stärker konzentrieren.

- 3.Begründung und Unterlagen: Es ist hilfreich, dem Widerspruch eine ausführliche textliche Begründung analog den Erkenntnissen aus der Analyse mit dem Pflegerad-Rechner beizufügen. Hierbei sollten konkrete Punkte genannt werden, die aus Sicht des Antragstellers falsch bewertet wurden. Zusätzliche ärztliche Gutachten oder Stellungnahmen von Pflegekräften können die Argumentation unterstützen.
- 4. Überprüfung durch den Medizinischen Dienst: Nach Einreichung des Widerspruchs prüft die Pflegekasse den Fall erneut. Dazu kann der Medizinische Dienst ein zweites Gutachten anfertigen. Es ist möglich, dass ein erneuter Hausbesuch stattfindet, um die Pflegesituation vor Ort zu begutachten. Ihre Pflegeversicherung hat maximal drei Monate Zeit, um ihren Widerspruch abschließen zu bearbeiten.
- 5. Entscheidung der Pflegekasse: Nach der Überprüfung entscheidet die Pflegekasse über den Widerspruch. Wird dem Widerspruch stattgegeben, erfolgt eine Anpassung des Pflegegrades. Sollte der Widerspruch abgelehnt werden, erhalten die Betroffenen einen schriftlichen Bescheid mit einer Begründung.

## Gegebenenfalls klagen

Sollte der Widerspruch von der Pflegekasse abgelehnt werden, gibt es weitere Schritte, die unternommen werden können. Die Betroffenen können innerhalb eines Monats nach Erhalt des ablehnenden Bescheids Klage vor dem zuständigen Sozialgericht erheben. Das Sozialgericht überprüft den Fall unabhängig und kann zu einer anderen Bewertung kommen.

Es ist ratsam, sich bei einer Klage vor dem Sozialgericht von einem Anwalt für Sozialrecht beraten und vertreten zu lassen. Ein Anwalt kann helfen, die Erfolgsaussichten der Klage einzuschätzen und den Prozess professionell zu begleiten.

Unabhängig vom laufenden Widerspruchsverfahren oder einer Klage besteht immer die Möglichkeit, einen neuen Antrag auf Pflegegrad-Einstufung zu stellen, wenn sich der Gesundheitszustand des Pflegebedürftigen erheblich verändert hat.

**Fazit:** Der Widerspruch gegen eine Pflegegrad-Einstufung ist ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass Pflegebedürftige die ihnen zustehenden Leistungen erhalten. Es erfordert Sorgfalt und eine gründliche Vorbereitung (Sichwort: Dokumentation), um die Erfolgschancen zu maximieren.

## Jeder 3. Widerspruch ist erfolgreich!

**Im Jahr 2022 haben die Gutachter des Medizinischen Dienstes bundesweit etwa 2,5 Millionen Pflegegutachten erstellt. Von diesen Gutachten wurde in etwa 7,3 Prozent der Fälle ein Widerspruch eingereicht, was rund 185.494 Widerspruchsgutachten entspricht. Bei fast 30 Prozent dieser Widersprüche (ca. 54.839) führte die Beanstandung zu einer Korrektur des ursprünglichen Gutachtens.**

Foto: privat

**Hendrik Dohmeyer** ist sorgender Angehöriger, Pflegeberater nach § 7 a und betreibt die Website Pflege-Dschungel.de